

FINANZPLAN  
DER STADT ZUG  
1986 – 1990

DER STADTRAT VON ZUG

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

2	Finanzplan 1986 - 1990	
8	Bewilligte, in Ausführung befindliche Kredite	Tabelle 1
13	Geplante Kredite	Tabelle 2
16	Investitionen, Abschreibungen, Finanzierungen, Zinse	Tabelle 3
17	Steuerertrag 1986 - 1990	Tabelle 4
18	Entwicklung der Verwaltungsrechnung 1986 - 1990	Tabelle 5
19	Personalplanung	Tabelle 6
20	Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnung 1975 - 1984	Tabelle 7
21	Entwicklung der Bilanz und Verschuldung	Tabelle 8

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der vorliegende Finanzplan 1985 - 1990 ersetzt den vor Jahresfrist erstellten Plan 1986 - 1989. Im Sinne der jährlich rollenden Ueberarbeitung wurden die Daten auf den aktuellen Stand gebracht. Dabei wurden die bis Ende 1984 effektiv eingetretene Finanzentwicklung der Stadt Zug sowie das Zwischenergebnis des laufenden Jahres berücksichtigt.

Gemäss § 35 des kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz) sind die Zuger Gemeinden verpflichtet, jährlich einen Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan ist ein Arbeitsinstrument für eine zielgerichtete, mittelfristige Investitions- und Finanzpolitik und soll einen Ueberblick geben über die mutmassliche Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes. Im Gegensatz zum jährlichen Vorschlag basiert der Finanzplan auf Schätzungen und hat deshalb einen weniger verbindlichen Stellenwert. Der Finanzplan soll keinesfalls zukünftige Entscheide von Behörden oder Stimmbürgern vorwegnehmen. Im vorliegenden Finanzplan wird erstmals auch die mutmassliche Entwicklung des Personalbestandes aufgezeigt. Die Tabelle 6 zeigt eine Zusammenstellung der detailliert erfassten Entwicklung. Die mutmassliche Entwicklung des Personalbestandes wurde bei der Berechnung des Aufwandes weiter verarbeitet.

Der Finanzplan stützt sich auf die beiliegenden Tabellen ab, wobei folgende Bemerkungen zu beachten sind:

#### Tabelle 1

Die bewilligten Bauvorhaben sind nach Hochbau, Tiefbau und Beiträge gegliedert. Die eingesetzten Beträge entsprechen den Bruttokosten. Von den bewilligten Krediten im Betrage von Fr. 86,242 Mio. sind bis Ende 1984 Fr. 37,834 Mio. investiert, so dass für die Jahre 1985 - 1989 für die laufenden Bauvorhaben noch Fr. 46,732 Mio. aufzuwenden sind.

Die wesentlichen in Ausführung befindlichen Investitionen benötigen in den Jahren 1985 - 1989 folgenden Finanzbedarf:

- Stadtbibliothek (Rest)	Fr. 9,968 Mio.
- Umbau Kanzleigebäude (Rest)	Fr. 2,893 Mio.
- Alterssiedlung Mühlematt	Fr. 5,100 Mio.
- Chamerstrasse 1	Fr. 1,248 Mio.
- Burgbachschulhaus	Fr. 4,078 Mio.
- Landsgemeindeplatz	Fr. 4,768 Mio.
- Sanierung Kunsteisbahn	Fr. 3,211 Mio.
- Beitrag Göblibach	Fr. 1,769 Mio.

#### Tablelle 2

Für die Jahre 1985 - 1990 hat der Stadtrat noch nicht bewilligte Investitionen im Betrage von Fr. 71,085 Mio. in den Finanzplan aufgenommen. Als grössere Bauvorhaben werden geplant:

- Alterssiedlung Bergli	Fr. 8,25 Mio.
- Wohnsiedlung Oberwiler-Kirchweg	Fr. 2,5 Mio.
- Schulhaus Kirchmatt	Fr. 4,0 Mio.
- Aegeristrasse 7/9	Fr. 4,0 Mio.
- Burgbachtornhalle, -platz	Fr. 4,1 Mio.
- ZS-Verwaltungsschutzraum	Fr. 3,0 Mio.
- Erschliessung Lüssirain	Fr. 2,4 Mio.
- Fernheizung Innere Altstadt	Fr. 3,0 Mio.
- Jugendherberge, Beitrag	Fr. 2,5 Mio.

Verschiedene Bauaufgaben wie Seeufergestaltung (total Fr. 6,9 Mio.), Saalsporthalle (Fr. 8,0 Mio.), Bahnhof Zug (Fr. 6,0 Mio.) und Fischereimuseum werden zudem während der Planungszeit in Angriff genommen. Die Reihenfolge der Investitionen entspricht nicht den Dringlichkeiten. Bei der Bewilligung dieser Bauvorhaben ist auf die Eigenfinanzierung und die Finanzlage sowie auf die Kapazität des örtlichen Baugewerbes und des städtischen Bauamtes Rücksicht zu nehmen.

### Tabelle 3

Die Investitionen für Landkäufe, die teilweise auf die Stadtplanung zurückzuführen sind, wurden für die Jahre 1986 - 1990 auf Fr. 19,63 Mio. geschätzt. Dabei wurden im wesentlichen jene Projekte aufgenommen, bei welchen der Stadtrat in Verhandlung steht oder ein Schätzungsverfahren läuft.

Die gesamten Brutto-Investitionskosten betragen Fr. 112,908 Mio. Nach Abzug der Subventionsbeiträge verbleibt der Stadt Zug für die Jahre 1986 - 1990 ein Investitionsbetrag von Fr. 106,083 Mio., was eine durchschnittliche Investitionsquote von Fr. 21,217 Mio. ergibt.

Gruppe A der ordentlichen Abschreibungen betrifft den Bedarf der vor 1985 getätigten Investitionen, während Gruppe B und C den Abschreibungsbedarf der bewilligten resp. der geplanten Investitionen gemäss dem vorliegenden Programm ausweisen. Die Abschreibungen sind noch nach den geltenden Gesetzesgrundlagen berechnet. Die Abschreibungsmethode gemäss dem neuen Finanzhaushaltgesetz wird ab dem nächsten Finanzplan angewendet.

Den Netto-Investitionen von Fr. 106,083 Mio. steht eine Eigenfinanzierung von Fr. 78,929 Mio. gegenüber. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt über die gesamte Periode ca. 74%. Die vom Stadtrat angestrebte volle Eigenfinanzierung kann somit bei diesem Finanzprogramm nicht erreicht werden. Diese Situation bewirkt, dass die liquiden Mittel und somit das Reinvermögen um Fr. 27'154 Mio. abnehmen. Gleichzeitig zu diesen Investitionen soll der Abbau der fremden Mittel weitergeführt werden. Im Planungszeitraum sind weitere Fr. 35,0 Mio. zur Rückzahlung fällig.

Im wesentlichen wird das Finanzprogramm geprägt durch die hohen Kosten für die Renovation der Schulbauten, die neuen Wohnbauten, den Landerwerb und für die Investition für Seeufer- und Zentrumsgestaltung. Bei den Investitionen ist auch der Einfluss der Landesausstellung CH91 deutlich spürbar, wobei der Ausführungszeitpunkt für gewisse Investitionen vorgezogen werden muss. Dieses Programm kann nur dann ohne negative Auswirkungen auf die städtische Finanzsituation durchgeführt werden, wenn die in Tabelle 4 ausgewiesenen Steuererträge eintreffen und wenn die Laufende Rechnung nicht durch neue wiederkehrende Aufgaben oder Folgekosten zu stark belastet wird. Wie die Tabelle 4 zeigt, können die geplanten Investitionen durch die Eigenfinanzierung nicht ganz gedeckt werden. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt deutlich tiefer als in den letzten Jahren. Es wird das Bestreben des Staates sein, das vorgesehene Investitionsprogramm zu strecken. Es ist aber im heutigen Zeitpunkt nicht möglich aufzuzeigen, wo eine Streckung sinnvoll vorgenommen werden kann. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass durch Verzögerungen bei der Planung oder durch Ablehnung von Krediten nie alle Investitionen des Finanzprogrammes im vorgesehenen Zeitpunkt realisiert werden konnten und damit automatisch eine Streckung des Programmes eintritt.

Die erfreulichen Ueberschüsse der vergangenen Jahre und die Bildung von Reserven ermöglichen es, dieses Investitionsprogramm mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Das Reinvermögen wird sich jedoch um über Fr. 27,0 Mio. reduzieren.

#### Tabelle 4

Der Steuerertrag des vorliegenden Finanzplans wurde auf der Basis 1986 mit einem Steuerfuss von 80% des kantonalen Ansatzes gerechnet. Der erfreuliche Steuereingang der Jahre 1980 - 1985 sowie die Aussichten ermöglichten die Anwendung dieses Steuerfusses für die gesamte Planungsperiode. Zudem steht für mögliche Steuerausfälle eine Ausgleichsreserve zur Verfügung. Bei den juristischen Personen ist der Steuereingang 1985 und 1986, bedingt durch den Wegzug namhafter Firmen, rückläufig. Die nicht sehr klare wirtschaftliche Situation sowie der Rückstand bei den Einschätzungen der kantonalen Steuerverwaltung machen eine Prognose äusserst schwierig. Aufgrund des Zuzuges

von neuen Firmen und unter Berücksichtigung einer Teuerung, wurde auf der Basis Budget 1986 ein jährlicher Zuwachs von 4 - 5½% gerechnet. Bei den natürlichen Personen wurde der geplante Steuerausfall von rund 5%, bedingt durch die Steuergesetzrevision, berücksichtigt. Der Entwicklung des Steuerertrages, vor allem bei den juristischen Personen, wird grosse Beachtung geschenkt. Sollte es sich zeigen, dass die eingesetzten Werte nicht erreicht werden, müsste das Investitionsvolumen in den kommenden Finanzplänen reduziert werden.

#### Tabelle 5

Diese Tabelle zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung und dient auch der Ermittlung der Eigenfinanzierung. Mit Zuwachsraten von 2 - 3%, je nach Sachgruppe, soll das reale Wachstum berücksichtigt werden. Beim Personalaufwand wurden die Auswirkungen gemäss Tabelle 6 berücksichtigt. Die Finanzdienste umfassen die Abschreibungen, Reserveäufnungen und -entnahmen sowie den Nettozinsaufwand. Die gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht in den kommenden Jahren positive Rechnungsabschlüsse.

#### Tabelle 6

Diese Tabelle entspricht der Forderung des Finanzhaushaltgesetzes und zeigt, dass der Personalbestand, über die ganze Planungsperiode betrachtet, leicht rückläufig ist. Die zurückgehenden Schülerzahlen wirken sich auf den Personalbestand der Schulabteilung aus, während in der übrigen Verwaltung der Personalbestand leicht zunimmt, was zum Teil auf Aufgabenerweiterung (Stadtbibliothek) und auf die Arbeitszeitreduktion zurückzuführen ist.

#### Tabellen 7 + 8

Diese Tabellen geben einen Ueberblick über die Entwicklung der Laufenden Rechnung, der Bilanz und der Verschuldung in den Vorjahren.

### Allgemeines

Der vorliegende Finanzplan basiert auf einem anspruchsvollen Investitionsprogramm, das von der gesamten Verwaltung einen sehr grossen Einsatz erfordert. Die Finanzierung der geplanten Vorhaben hängt zum grossen Teil von der Entwicklung des Steuerertrages ab. Dieser Entwicklung ist deshalb grosse Beachtung zu schenken. Die Bewilligungen der Wahlinvestitionen sind den finanziellen Möglichkeiten anzupassen. Das Ziel, eine allzu grosse Abnahme des Reinvermögens zu verhindern, muss im Auge behalten werden. Beim Vergleich zum Finanzprogramm 1985 - 1989 ist festzustellen, dass der Investitionsbedarf zugenommen hat, was sich auf die liquiden Mittel auswirkt.

### Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen, vom Finanzplan 1986 - 1990 Kenntnis zu nehmen.

Zug, 12. November 1985

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:  
O. Kamer A. Müller

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Invest. bis 31.12.84	Investitionen im Jahre						nach 1990
			1985	1986	1987	1988	1989	1990	
<b>Hochbau</b>									
6 Stadtbibliothek	11'500	1'532	3'000	5'500	1'468				
12 Alterszentrum Herti	20'500	16'564	2'000						
47 Umbau Kanzleigebäude / Schumacherhaus	7'400	4'507	2'000	893					
81 Fischbrutanstalt	100	88							
119 Haus zur Meise, Vorprojekt	25	11		14					
120 Zugerbergstrasse 10 / Projekt	100	7			93				
121 Friedhofgärtnerei / Projekt	75	10		65					
131 Energiemassnahmen städt. Schulanlagen	250	230	20						
135 Altbauanierung Gottschaikenberg	970	945	25						
164 Bootshäuser Seepolizei und Oelwehr	860	824	36						
168 Alterssiedlung Bergli, Projekt	690	121	200	350	19				
169 Alterssiedlung Mühlematt	5'160	60	360	1'800	2'500	500			
171 Chamerstrasse 1	1'328	80	500	748					
178 Gestaltung Stadtzentrum	530	256	274						
180 Sanierung Schulanlage Kirchmatt, Projekt	390	25	200	165					
182 Wohnhäuser Hertistrasse	267	182	85						
191 Trefferanzeige Kollermühle	750	116	650						
196 Burgbach-Schulhaus	4'100	22	278	1'000	2'200	600			
209 Bereitstellungsanlage Oberwil, Projekt	10		10						

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Invest. bis 31.12.84	Investitionen im Jahre						nach 1990
			1985	1986	1987	1988	1989	1990	
223 Laubenhof	10		10						
225 Burgbach Turnhalle, Burgbachplatz, Projekt	350		300	50					
229 Verkehrsstudien Bahnhofgebiet	70		70						
233 Loreto Mediothek	204		204						
<b>Tiefbau</b>									
79 Altstadtheizung	1'385	96	1'100	189					
124 Geländegestaltung zwischen Casino und Altstadt	796	590	50						
133 Landsgemeindeplatz	4'785	17	200	2'000	568				
138 Wasserversorgung Zugerberg	975	966	24						
173 Erschliessung im Rank	600	395	55	110					
175 Inwilriedstrasse	610	274	200	90					
177 Heizung Bauamt	115	104	11						
195 Urnenwand auf dem Friedhof	249	222	8						
198 Sanierung LA-Anlage Allmend	469	467	22						
216 Bushaltestelle Industriestr. (V-Zug)	89		89						
219 Atemschutzpiste FFZ-Gebäude	214		214						
220 Oeffentlicher Waschplatz und Erweiterung FFZ-Garage	126		126						
221 Fussgängerunterführung Baarerstrasse	10		10						

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Invest. bis 31.12.84	Investitionen im Jahre						nach 1990
			1985	1986	1987	1988	1989	1990	
227 Kanalisation Zugerberg / Anschluss an städtisches Kanalisationsnetz	160		160						
230 Fernheizung Innere Altstadt (Projektierung)	104		70	34					
231 Naturnahe Grünflächen	130		100	30					
234 Neues Fussballfeld Herti	103		103						
235 Umgestaltung Brunnenmatt	86		86						
236 Erschliessung Riedmatt	256		145	111					
237 Erschliessungsstrasse Mühlematt	136		100	36					
239 Erschliessung Lorzen	511		463	48					
<b>Diverses</b>									
130 Landerwerb Göblibach/Inwilerstrasse	200		180						
149 Ziegelei Brandenburg	4'500	4'800							
157 Bootshaus Tellenörtli	99	90	9						
181 Ausrüstung Oberstufenschulhaus Loreto	172	166	6						
204 Ergänzung Bücher Stadtbibliothek	250	83	167						
207 ZBB Zuger Benützen Bus	300	264	22						

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Invest. bis 31.12.84	Investitionen im Jahre						nach 1990
			1985	1986	1987	1988	1989	1990	
<b>Beiträge</b>									
37 Operationsstelle Baar	331	331	35						
101 Sumpfstrasse Steinhausen: Erschliessungsbeitrag	96	60		36					
125 Komb. Zivilschutzanlage Oberwiler Kirchweg	1'300	600	500	200					
140 Erneuerung Standseilbahn Zugerberg	2'000	2'000	121						
143 Renovation Beinhaus und Gerätehaus St. Michael	233	62	171						
144 Kabelfernsehen Altstadt	260	100	160						
161 Jugendherberge	181	5	176						
190 Sanierung Kollermühle (Beitrag)	120			120					
194 Beitrag an die Gestaltung des Dorfplatzes Hertizentrum	99	43	56						
200 Autom. Barrierenanlage Herti	324		324						
201 Defizit Stiftung Zugerische Alterssiedlungen	420	130	290						
210 Renovation St. Oswaldskirche	1'067		1'067						
217 Mehrzweckgebäude Zugerberg	695		600	95					
218 RWK Schützenmatt, Beitrag	295			295					
222 ZS Ausbildungszentrum Cham, Beitrag	486	390	97						
228 Naturschutzgebiet "Choller"	186			186					

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Invest. bis 31.12.84	Investitionen im Jahre						nach 1990
			1985	1986	1987	1988	1989	1990	
232 Kunsteisbahn Sanierung	3'211		1'600	1'300	311				
238 Psychiatrische Klinik Franziskusheim, Beitrag	100		100				900	869	
Beitrag Göblibach (KR-Beschluss 27.5.82)	1'769								
TOTAL bewilligte Kredite	86'242	37'835	19'239	15'465	8'591	2'568	869		

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre							nach 1990
		1985	1986	1987	1988	1989	1990		
<b>Hochbau</b>									
Alterssiedlung Bergli, Berglipark	8'250		200	2'500	2'500	2'500	550		
Verwaltungsbauten Kolinplatz, 3. Etappe	5'000								
Bereitstellungsanlage Oberwil	2'000	100	700	700	500	200	1'000	200	3'800
Bauten Ziegeleiareal	3'000			200	500	500			
Wohnsiedlung Oberwiler Kirchweg	2'500		100	500	1'000	900	1'100		200
Zugerbergstrasse 10	1'500							200	1'300
Schulhaus Kirchmatt	4'000		500	1'000	2'000	500	500		
Bürgerasy1	2'000				100	500	1'100		300
Fischbrutanstalt und Kaufhaus	2'500			200	200	1'000	700		400
Meise, Unteraltstadt 16	900			100	400	400			
Unteraltstadt 21	600			100	500				
Aegeristrasse 7 / 9	4'000		300	500	1'000	1'500	700		
Schulhaus Loreto, Sanierung	800		200	200	200	200			
Energiemassnahmen div. Schulhäuser	1'800		500	800	500				
Friedhofgärtnerei	1'500							100	1'400
Burgbachtornhalle, -platz	4'100		800	1'800	1'200	300			
Werkhof Dachsanierung	500	100	400						
Seeufergestaltung	1'500		100	300	300	300	300	200	
Saalsporthalle	8'000				500	500	2'500		4'500
ZS-Verwaltungsschutzraum	3'000			200	1'000	1'800			
Bahnhof Zug	6'000		500	500	500	1'000	1'500		2'000

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre							nach 1990
		1985	1986	1987	1988	1989	1990		
<b>Tiefbau</b>									
Uferweg Hafen-Chamerstrasse	200	200							
Uferweg Altstadt	200						100		100
Erschliessung Lüssirain	2'400	400		600	800		600		
Weidstrasse Verlängerung	700	200		300	200				
Kirchenstrasse	250						250		
Goldgasse	90				90				
Aabachstrasse	400			200	200				
Unterführung Baarerstrasse	1'500			500	500		500		
Bruibachbrücke	900		100	400	400				
Gimnenstrasse (Brücke-Meisenbergstr.)	500						500		
Zentrumsverkehr	1'500			500	500		500		
Parkplätze entlang Werkhof	60				60				
Sägereiplatz Oberwil	50		50						
Diverse Kleinanlagen	700		200	200	100				100
Fernheizung Innere Altstadt	3'000		500	1'000	1'500				
Kanalisation Kollermühle	350		250						
Kanalisation Inwil-Arbach	2'500						100		800
Kanalisation äussere Lorzenallmend	1'500						700		800
Kanalisation Reb matt Steinibach	85		85						
Sanierung Kanalisation	1'000		200	200	200		200		200

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre						nach 1990
		1985	1986	1987	1988	1989	1990	
<b>Diverse</b>								
EDV-Anlage	700		700					
<b>Beiträge</b>								
Jugendherberge, Beitrag	2'500		500	1'000	1'000			
Kunsthause, Beitrag	1'500		200	700	600			
Unterführung Gotthardstrasse, Beitrag	500				500			
Beitrag Dorfbach Steinhausen	250					250		
<b>Zeitlich unbestimmte Investitionen</b>								
Restliche Wohnungen								
Parkhaus Guggi (inkl. Erschliessung)	100'000							
Parkhaus ZKB (Beitrag)	24'000							
<b>TOTAL geplante Kredite</b>	<b>86'785</b>	300	7'885	15'200	19'550	16'400	11'750	15'700







Personalplanung

Tabelle 6

Abteilung	1985 (Basis)	1986	1987	1988	1989	1990
Allgemeine Abteilung	31.78	32.20	32.20	32.20	32.20	32.20
Finanzabteilung	13.72	12.73	12.80	13.00	13.00	13.00
Schulabteilung	202.35	203.80	201.90	201.70	200.80	199.80
Baubteilung	87.40	87.50	87.00	87.00	87.00	87.00
Polizeiabteilung	60.12	62.12	62.22	61.22	61.22	61.22
Feuerwehr-, Militär-, Zivilschutz- und Für- sorgeabteilung	13.00	13.00	14.00	14.00	14.00	14.00
Total	408.37	411.35	410.12	409.12	408.22	407.22
Veränderung	+ 3.80	+ 2.98	- 1.23	- 1.00	- 0.90	- 1.00

## FINANZPROGRAMM

Entwicklung Bilanz in den Jahren 1970 - 1984

(in Fr. 1 000.--)

Jahr	A K T I V E N				P A S S I V E N				Verschuldung (-)/ Vermögen (+)		
	1 Finanz- vermögen	2 Verwal- tungs- vermögen	3 Fonds- vermögen	4 TOTAL	5 Kurzfri- stige Schulden	6 Langfri- stige Schulden	7 Fonds	8 Rückstel- lung Reserven	9 TOTAL	1 - (5+6) FV - FK in Fr. 1000 in Fr.	Pro Einw. in Fr.
1970	24 522	71 940	919	97 381	14 231	79 148	919	3 084	97 381	- 68 857	- 2 953
1975	52 426	77 645	1 013	131 084	18 674	90 682	1 013	20 715	131 084	- 56 930	- 2 489
1980	61 003	80 429	1 069	142 500	20 592	70 378	1 069	50 461	142 500	- 29 967	- 1 376
1981	89 459	74 663	1 069	165 191	29 854	67 758	1 069	66 510	165 191	- 8 153	- 377
1982	109 189	85 245	1 069	195 503	32 592	67 261	1 069	94 581	195 503	+ 9 336	+ 434
1983	120 420	66 147	1 075	187 642	22 001	65 209	1 075	99 357	187 642	+ 33 210	+ 1 546
1984	105 757	52 717	1 075	159 549	19 688	39 392	1 075	99 194	159 549	+ 46 677	+ 2 173
Prognose aufgrund des vorliegenden Finanzplanes											
				1985						+ 48 000	+ 2 232
				1986						+ 37 949	+ 1 765
				1987						+ 25 258	+ 1 175
				1988						+ 19 665	+ 915
				1989						+ 18 871	+ 875
				1990						+ 20 846	+ 970

## Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen in den Jahren 1975 - 1984 nach Sachgruppen

(in Fr. 1 000.--)

	1984	1983	1982	1981	1980	1979	1978	1977	1976	1975
<u>Aufwand</u>	101 366	102 411	75 465	81 793	62 087	58 765	60 337	54 649	49 636	48 307
30 Personalausgaben	31 057	30 410	28 585	25 346	24 551	23 643	23 559	22 546	22 068	20 236
31 Laufende Sachausgaben	11 381	9 989	9 667	9 152	8 031	7 797	8 617	7 071	6 871	7 317
32 Laufende Beiträge	11 068	10 069	8 413	7 228	6 404	5 852	5 703	5 068	5 003	4 357
35 Passivzinsen	3 875	4 255	3 796	3 687	5 411	5 669	5 953	5 899	5 859	5 517
36 Abschreibungen	37 349	37 472	19 285	26 220	11 958	10 846	11 065	9 055	5 471	6 612
37 Einlagen für Spezialfinanzierungen	1 340	5 625	1 410	5 289	935	855	882	721	570	269
38 Uebrigter Aufwand	973	815	676	887	751	477	1 173	954	671	677
49 Verrechnungen	4 323	3 776	3 633	3 984	4 046	3 626	3 385	3 335	3 123	3 322
<u>Ertrag</u>	118 149	114 181	103 389	92 111	69 177	63 332	66 012	61 058	51 896	56 865
50 Steuereinnahmen	75 500	74 171	80 690	71 603	53 143	48 530	50 983	47 592	39 215	44 520
51 Regalien, Patente	2 138	2 070	1 983	27	35	21	25	26	25	15
53 Eingehende Beiträge an lauf. Ausgaben	7 320	7 220	6 865	6 071	6 035	5 948	5 659	5 151	4 988	4 837
54 Eintgelte, Rückerstattungen, Verträge	5 422	9 084	4 484	8 195	3 882	3 216	4 229	3 374	2 757	2 645
55 Aktivzinsen u. sonst. Vermögenserträge	5 360	5 269	4 483	1 726	1 734	1 813	1 599	1 421	1 679	1 526
57 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	18 086	12 591	1 251	505	302	178	132	159	109	-
69 Verrechnungen	4 323	3 776	3 633	3 984	4 046	3 626	3 385	3 335	3 123	3 322

## 2. Entwicklung der Investitionen in Mio Franken

	<u>1980/84</u>	<u>1981/85</u>	<u>1983/87</u>	<u>1984/88</u>	<u>1985/89</u>	<u>1986/90</u>
Bewilligte Kredite	24,0	45,5	29,5	17,3	18,3	22,2
Geplante Kredite	55,0	34,2	71,1	79,5	63,0	71,1
Landkäufe	5,0	21,7	21,0	30,0	25,5	19,6
T o t a l :	84,0	101,4	121,6	126,8	106,8	112,9

- Die in der Planperiode bereits bewilligten Kredite nehmen um 4 Mio, die geplanten Kredite um Fr. 8 Mio zu. Die vorgesehenen Landkäufe vermindern sich dagegen gegenüber dem letztjährigen Plan um Fr. 6 Mio.
- Auf die gesamten Brutto-Investitionen von Fr. 112,9 Mio werden ca. Fr. 6,8 Mio Subventionen erwartet, daraus resultieren Netto-Investitionen von Fr. 106,1 Mio, was in der Planperiode eine durchschnittliche Investitionsquote von Fr. 21,2 Mio pro Jahr ergibt.  
Vom Bauamt wird im Jahresdurchschnitt die Bewältigung einer Baukostensumme von Fr. 17,3 Mio oder ca. Fr. 1,3 Mio mehr als im letzten Finanzprogramm erwartet.
- Der Eigenfinanzierungsgrad der Netto-Investitionen sinkt gegenüber dem Vorjahresplan um ca. 20 % und erreicht lediglich noch 74 %. (Dank dem zu erwartenden guten Steuerertrag 1985 dürfte er jedoch auf ca. 80 % steigen). Die liquiden Mittel, d.h. das Reinvermögen der Stadt, nimmt nach Plan um ca. Fr. 27,0 Mio ab und beträgt 1990, am Ende der Planperiode, noch ca. Fr. 21,0 Mio. (Sofern der gegenwärtig gute Wirtschaftstrend anhält und der Mitteleinsatz der Stadt gemäss Programm verläuft, dürfte die Abnahme der liquiden Mittel geringer sein und die Gemeinde in die Lage versetzen, die noch vorhandenen Anleihen und Darlehen weitgehend zurückzuzahlen).
- Der den Investitionen zugrunde liegende Eigenfinanzierungsgrad und die in den Vorjahren angehäuften Reserven sichern eine weiterhin gesunde Finanzlage der Stadt jedoch nur dann, wenn der ab 1986 geplante Zuwachs an Steuerertrag auch eintrifft. Ausserdem ist, wie bis anhin, strikte Ausgabendisziplin zu bewahren und dabei den Folgekosten von Beschlüssen besondere Beachtung zu schenken.
- Wie in den vorangehenden Planperioden ist auch beim vorliegenden Finanzplan mit Verzögerungen in der Ausführung oder mit ablehnenden Volksentscheiden zu rechnen. Dadurch wird sich eine zeitliche Erstreckung der geplanten Investitionen und damit eine Entlastung des Finanzhaushaltes der Gemeinde ergeben.

## 3. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt einstimmig dem Grossen Gemeinderat, vom Finanzplan 1986 - 1990 Kenntnis zu nehmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

H. Opprecht, Präsident

Finanzplan der Stadt Zug 1986 - 1990

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 25. November 1985

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Beisein des Finanzpräsidenten, Herrn Stadtrat E. Moos, sowie von Herrn J. Pfulg, Stadtbuchhalter, hat die Geschäftsprüfungskommission den Finanzplan der Stadt Zug für die nächsten fünf Jahre beraten.

1. Allgemeine Bemerkungen

Der stets gleichbleibende Aufbau des Finanzplanes, der nur in Einzelheiten (1986 Personalplan) jeweils verfeinert wird, erleichtert das Studium. Die zahlreichen Tabellen vermitteln wiederum eine Fülle von Informationen, die gut kommentiert sind.

Der jedes Jahr, im Rahmen der rollenden Planung, überarbeitete Finanzplan bildet sowohl für den Stadtrat, als auch für den Grossen Gemeinderat das wichtigste Instrument der mittelfristigen Finanz- und Investitionspolitik.

Der Steuerertrag basiert während der ganzen Planungsperiode auf einem Steuerfuss von 80 % des kantonalen Einheitssatzes. Nach den vorliegenden Informationen wird der Steuerertrag 1985 wiederum beachtlich über dem Voranschlag liegen.

Diese erfreuliche Feststellung und die beträchtliche Steuerreserve von Fr. 13,5 Mio erlauben eine erneute Steuerfuss-Senkung um 5 Prozentpunkte, ohne die gesunde Finanzstruktur der Gemeinde in der Planperiode zu gefährden. Der Rückgang des Steuereinganges wegen dem Wegzug ertragreicher Firmen wird, nach Auffassung des Stadtrates, durch Neuzuzüge mindestens teilweise wieder kompensiert. Die Entwicklung 1985 weist eindeutig in diese Richtung.

Im vorliegenden Finanzplan sind geringere Aufwendungen für Landerwerb, dafür aber Mehraufwendungen für Hoch- und Tiefbauten vorgesehen; der Brutto-Investitionsbetrag in der Planperiode nimmt gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 6 Mio auf Fr. 112,9 Mio zu. Neue, gewichtige Vorhaben sind: Seeufergestaltung Fr. 6,9 Mio, Saalsporthalle Fr. 8,0 Mio, Bahnhof Zug Fr. 6,0 Mio.

Bei der Abwicklung des vorgesehenen, sehr ambitiösen Investitionsprogrammes müssen sich Stadtrat und Grosser Gemeinderat nicht nur laufend den finanziellen Möglichkeiten der Stadt, sondern ebenso sehr der vernünftigen Auslastung des lokalen Gewerbes anpassen. Besondere Beachtung haben Exekutive und Legislative den mit praktisch allen Investitionen verbundenen Folgekosten zu schenken. Diese belasten die Laufende Rechnung langfristig im Trend der Teuerung, unabhängig von der aktuellen Finanzlage der Gemeinde.